

Hygienekonzept



Infektionsschutzmaßnahmen zur Vermeidung einer Ansteckung durch Covid-19

Für die heilpädagogische Einzelbehandlung von Kindern und Jugendlichen, sowie der Zusammenarbeit und Beratung von Sorgeberechtigten und Kooperationspartner*innen

Ankunft in der Heilpädagogischen Praxis:

- Kein Händeschütteln zur Begrüßung oder Verabschiedung - Ein Lächeln genügt.
- Das Holen und Bringen des Kindes/ des/der Jugendlichen erfolgt nur durch eine einzelne Person. Weitere Personen warten bitte im Außenbereich oder im Auto.
- Durch das Einhalten der Therapiezeiten werden Wartezeiten und Begegnungen vermieden. Die Therapiestunden erfolgen derzeit nicht unmittelbar aufeinander. Der eingeplante Zeitpuffer wird für die Desinfektion und Vorbereitung des Raumes genutzt.
- Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene betreten die Heilpädagogische Praxis nur mit Mund-Nasen-Bedeckung.
- Klientinnen und Klienten waschen sich nach Betreten der Räume zunächst gründlich die Hände mit warmem Wasser und Seife. Bei Kindern erfolgt das Händewaschen zusammen mit der Heilpädagogin. Die Handwaschanleitung mit Piktogrammen der BzGA hängt im Badezimmer aus.
- Informationen der Hygieneempfehlungen der BzGA hängen am Eingang der Praxis aus.
- Das Abtrocknen der Hände erfolgt mit Einmal-Papierhandtüchern aus dem Spender.
- Es steht Handdesinfektiongel bereit.
- Es stehen Gesichtsmasken für Kinder (ab 6 Jahren) und Erwachsene bereit.

Hygienemaßnahmen während der heilpädagogischen Behandlung:

- Soweit möglich wird der Mindestabstand (1,5 m) auch im Raum und am Tisch gewahrt. Für Kinder wird er durch eine *Schwimmnudel* in entsprechender Länge optisch dargestellt.
- Die Räume werden vor, während und nach jeder Behandlungseinheit gelüftet. Es besteht die Möglichkeit die Terrassentür auch während der Behandlung geöffnet zu lassen (je nach Wetterlage).
- Häufig benutzte Gegenstände und Oberflächen (Tische, Türklinken, Toilette) werden mehrmals täglich und nach jeder Behandlungseinheit desinfiziert.
- Benutzte Spielsachen werden erst nach einer Desinfektion wieder zum Spielen frei gegeben.
- Materialien zur einmaligen Benutzung werden dem Kind entweder mitgegeben oder entsorgt (bspw. Papierbögen, Bastelmaterial, Ton, Knete, Kreide etc.)
- Die Heilpädagogin trägt eine Mund-Nase-Bedeckung (FFP 2 Maske) während den Behandlungseinheiten.

- Die Heilpädagogische Praxis hat zwei Acrylglasplatten als Schutz vor einer Tröpfcheninfektion durch die Atemluft (Aerosol). Sie kommt insbesondere bei Fördereinheiten, Gesprächen oder Diagnostik am Tisch zum Einsatz. Durch ihre besondere Ausstattung als Spielscheibe, kann sie auch bei Brettspielen, Murbahn oder beim Rollenspiel im Kaufladen oder der Kinderküche zum Einsatz kommen.
- Einige Spiel- oder Fördereinheiten können auf der Terrasse der Praxis an der frischen Luft erfolgen.

Folgende Angebote finden derzeit nicht statt:

- Auf psychomotorische Angebote, die eine körperliche Hilfestellung durch die Heilpädagogin erfordern, wird derzeit verzichtet.
- Die Zubereitung von Speisen zur alltagspraktischen Förderung gemeinsam mit dem Kind/Jugendlichen (Pudding kochen, Pfannkuchen backen o.ä.).

Erweiterte Angebote:

- Für Jugendliche werden Gesprächseinheiten auch im Rahmen eines Spazierganges angeboten.
- Für Kinder, die sich zuverlässig im Straßenverkehr bewegen können, bzw. nicht mehr an die Hand genommen werden müssen, werden heilpädagogische Förderstunden im Wald oder Feld angeboten.
- Einzelgespräche, Spiel- und Fördereinheiten mit Kindern und Jugendlichen über Videotelefonie (Skype, Zoom).
- Familien- und Elterngespräche über Telefongespräche oder Videotelefonie (Skype, Zoom).

Allgemeine Vorsorge und Schutz (obligatorisch):

- Klientinnen und Klienten aus Familien mit Krankheitssymptomen, oder die diese selbst aufweisen (Halsschmerzen, Husten, Schnupfen, Fieber), dürfen nicht in die Praxis kommen.
- Sollte die Heilpädagogin bei sich Krankheitssymptome feststellen oder unmittelbaren Kontakt zu einer an Covid-19 erkrankten Person gehabt haben, begibt sie sich umgehend in Quarantäne. Der Praxisbetrieb wird dann für mindestens 14 Tage eingestellt.
- Geschirr und Textilien werden bei 60° gespült bzw. gewaschen.
- Abfalleimer mit Deckel wurden angeschafft (Küche und Bad).
- Für Förder- oder Beratungsangeboten am Tisch kommt die Plexiglasabtrennung (sog. Spuckschutz), die zwischen zwei Personen aufgestellt wird, zum Einsatz.
- Auf die eigene Gesundheit und die Stärkung des Immunsystems wird geachtet.

Sonstiges:

- Husten und Niesen nur in die Armbeuge
- Papiertaschentücher werden nur einmal benutzt und im Abfalleimer mit Deckel entsorgt
- die Heilpädagogin wäscht und desinfiziert sich vor und nach jeder Behandlungseinheit die Hände
- auch kleinere Verletzungen der Haut werden abgedeckt (Pflaster, Handschuhe)
- tägliche Entsorgung der Abfälle (auch kleinste Mengen)
- tägliche Reinigung von Toilette und Handwaschbecken
- regelmäßiges Aufwischen der Böden mit einem Hygienebodenreiniger

Es finden derzeit (noch) nicht statt:

- Förderangebote in Kindertagesstätten
- Unterrichtsbesuche in Schulen
- Hospitationen durch Studierende